

meiniglich die Kindbetterinnen gleich nach der Geburt zu befallen pflegt.

Hier sind durch die plötzlichen Veränderungen, die durch die Zusammenziehung der Gebärmutter hervorgebracht worden sind, im Unterleibe der Kreislauf gestört, und die Nerven sehr verändert worden, daher eine viel größere Empfindlichkeit, eine viel größere Reizbarkeit nun in den Eingeweiden der Wöchnerinn ist. Es sey nun, was es wolle, entweder eine schwere Geburt, oder gastrische Unreinigkeiten die Ursache, worauf ich mich hier nicht einlassen kann, so ist doch die baldige Folge eine Entzündung des Darmkanals, die schwerlich zu zertheilen ist, aber meist in Eiterung übergeht.

Ich habe die Gelegenheit gehabt, zweimal solche an dem Kindbetterfieber gestorbene Weiber zu öffnen, und allemal fand ich, daß zwischen die Gedärme ein dünner Eiter ergossen war, die Windungen der Eingeweiden selbst aber durch eine Membrana spuria zusammenhiengen. Das Nämliche fand Selle an fünf Leichen, die am Kindbetterfieber starben. S. seine Beiträge zur Naturgeschichte und Arzneifunde